



U



Spezial-Berichte

über die

Verwaltung der Königl. Sammlungen

in den Jahren 1884 und 1885.



1. Gemäldegalerie.

Im Jahre 1884 wurden erworben: 1) Gebhardt, Eduard von (geb. 1838 in Esthland, Professor in Düsseldorf): Pietà: Die Waschung und Salbung des Leichnams Christi durch die heiligen Frauen in einer Wohnstube. Bezeichnet, 1883. Katalog-Nr. 2342. Im Kunsthandel erworben. 2 u. 3) Leuw, F. de Zwei Landschaften, Strandgegenden. Bezeichnet, 1845. Vermächtnis des H. n. W. Winkler, hier, wie die folgenden Nummern bis 10. 4) Achenbach, Andreas (geb. 1815, Düsseldorf): Holländische Marine. 5) Achenbach, Oswald (geb. 1827, Düsseldorf): Italienische Landschaft bei Abendbeleuchtung. 6) Kunz, Gust. Ad. (1843 bis 1879, Dresden, Wien, Rom): Italienisches Mädchen. 7) Lichtenheld, Wilh. (geb. 1817, München): Mondscheinlandschaft. 8) Richter, A. (1816 bis 1852, Düsseldorf): Die Heimkehr des Landwehrmanns. 9) Schön, F. W. (1810 bis 1868, München): Sonntagmorgen. 10) Volk, Friedrich (1817 bis 1886, München): Tierstück. 11) Riefstahl, Wilh. (geb. 1827, München): Das anatomische Theater zu Bologna. Aus den Zinsen der Bröll-Heuer-Stiftung erworben, wie die folgenden Nummern bis 16. 12) Gebler, Otto (geb. 1838, München): „Der Siebenschläfer“, Tierstück. 13) Rasmussen, Georg Anton (geb. 1842, Norwegen): Norwegische Landschaft. 14) Weishaupt, Viktor (geb. 1848 in München): Tierstück. 15) Nordgren, Axel (geb. 1828, Stockholm): Schwedisches Fischerdorf. 16) Deiters, Heinr. (geb. 1840 in Münster i. W.): Landschaft, Waldbach. 17) Schiebold, Aug. Rob. Rud. (geb. 1842, Dresden): Landschaft, Insel Capri. Geschenk des Künstlers.

Erwerbungen des Jahres 1885: 1) Gude, Hans (geb. 1825, Düsseldorf, Berlin): Küste von Rügen mit landenden Fischern. Erworben aus den Zinsen der Bröll-Heuer-Stiftung, wie die drei folgenden. 2) Raupp, Karl (geb. 1837, München): Boot im Sturm auf dem Chiemsee. 3) Sturzkopf, Franz (geb. 1852 in Hannover). Ein Schmied in seiner Werkstatt. 4) Gysis, Mik. (geb. 1842, München): Bestrafter Hühnerdieb, orientalische Straßenszene.

Im Jahre 1884 wurde der Hofrat Prof. Ferd. Pauwels zum Mitgliede der Galeriekommission ernannt. Die Galeriekommission hielt im Jahre 1884 sechs, im Jahre 1885 vier Sitzungen ab. Nach dem verbesserten Pettentoferschen Verfahren wurden in beiden Jahren zusammen 502 Bilder regeneriert. 20 Bilder wurden einer Restauration unterworfen. Der beträchtliche Zuwachs an Bildern neuerer Meister machte die Räumung des Kabinetts 31 im oberen Stockwerke nötig. Dasselbe wurde zu der neueren Abteilung gezogen, die bis dahin dieselbst befindlichen alten Bilder wurden in den übrigen Räumen der Galerie verteilt. Im Jahre 1884 wurden sämtliche Kabinette der Nordseite im Hauptgeschoß, sowie die östlichen und westlichen Seitenzimmer gereinigt und deren Wände neu gestrichen. Von der 5. Auflage des Hübnerschen Galeriekatalogs wurde ein Neudruck veranstaltet und durch einen Nachtrag, enthaltend die in der Zwischenzeit erworbenen Bilder, ergänzt. Die vorbereitenden Studien für den neuen Katalog werden von dem Direktor der Sammlung fortgesetzt, der das Hauptstaatsarchiv, wie das Archiv der Generaldirektion der Königl. Sammlungen zu diesem Zwecke von Neuem durchforschte, im Interesse der näheren Bestimmung einzelner Bilder Reisen nach Wien, sowie nach Italien unternahm und auf solche Weise eine Reihe sicherer Ergebnisse gewann. Von dem auf 15 Lieferungen berechneten Braunschen Galeriewerk erschienen 9 Lieferungen mit Text von Direktor Woermann.

2. Kupferstichkabinett.

Im Jahre 1885 wurde das Kupferstichkabinett um drei Räume, welche durch zweckentsprechenden Umbau der bisherigen Requisitenzimmer gewonnen worden waren, erweitert: einen neuen Ausstellungsraum mit Oberlicht und fünf großen nach Norden gelegenen Fenstern, in welchem vornehmlich zeitweilige Ausstellungen veranstaltet werden sollen; ferner ein davor liegendes Kabinett, welches zur Aufnahme größerer neuer Aquarelle und Zeichnungen bestimmt wurde; und ein dahinter liegendes Arbeitszimmer für den Restaurator. Zugleich wurde auch ein neuer Auf-

1886 * 3842

D

339, 21

seher, vorläufig provisorisch, angestellt. Seit dem Juli desselben Jahres gelangten in diesen Räumen ausgewählte Holzschnitte Dürers, dann Stiche des anonymen deutschen Kupferstechers E. S. (15. Jahrhundert) zur Ausstellung. Aus den Schaulästen, welche die drei Pfeiler des ersten Saales umgaben, wurden die Maler- radierungen der italienischen, niederländischen und deutschen Schule entfernt, in die Portefeuilles und Bände wieder eingereiht und durch moderne Radierungen der deutschen, französischen und niederländischen Schule, welche nach einem gewissen Zeitraume durch andere Blätter abgelöst wurden, ersetzt.

Die Neuauflage der deutschen Stiche des 15. Jahrhunderts wurde 1884 (nachdem im vorhergehenden Jahre die ersten 127 Passepartouts und 75 Kartons fertiggestellt worden waren) um 164 Passepartouts und 4 Kartons, im Jahre 1885 um 42 Passepartouts und 145 Kartons gefördert. Die betreffenden Blätter, deren oft mehrere auf einem Karton vereinigt wurden, wurden zugleich einer erschöpfenden Katalogisierung unterzogen. Als erste Frucht dieser wissenschaftlichen Bearbeitung eines der wichtigsten Bestandteile des Kabinetts veröffentlichte der Direktorialassistent Lehms eine Untersuchung über „Die ältesten deutschen Spielkarten des Königl. Kupferstichkabinetts zu Dresden. Mit 29 Lichtdrucktafeln. Dresden, Wih. Hoffmann, 1885. 4^o.“ Auf Grund des im Kabinett befindlichen Materials veröffentlichte Direktor Dr. Boermann im VIII. Bande des Repertoriums für Kunstwissenschaft einen Aufsatz über Michelangelos Leda nach alten Stichen. Der Standortskatalog wurde 1884 um 1394 Blätter in 8 Portefeuilles, 1885 um 800 Blätter in 2 Schränken gefördert. Die Handbibliothek wurde 1884 um 85 Werke, darunter 10 Geschenke, 1885 um 172 Werke (zum größten Teil Broschüren aus dem Nachlasse A. v. Zahn's, von der Generaldirektion überwiesen), darunter 12 Geschenke, vermehrt. Mit besonderem Dank verdient unter den Geschenken die äußerst wertvolle in 9 Bände geordnete Sammlung von Holzschnitten Ludwig Richters in ersten Drucken erwähnt zu werden, welche der Sohn des Meisters, Hr. Heinrich Richter, am Tage vor dem Tode seines Vaters dem Kabinette übereignete. Die Erwerbungen des Jahres 1884 waren folgende:

1) 9 Zeichnungen, darunter: Genelli, Bonaventura: Rebekka am Brunnen. Bleistiftzeichnung. Qu. Fol. Strähuber, Max: 6 Federzeichnungen, deren 4 aus dem alten Testament. Qu. 8. Dehne, Erwin: Herbstmorgen. Aquarell. Gr. Fol.

2) 29 Bl. Kupferstiche und Radierungen und eine Folge, darunter: Meister E. S., St. Georg. Ditley Inquiry II p. 614 Nr. 78. Derselbe: Die Frau mit dem Einhorn. Varsch 93. Meckenen, Jer. van: Die Verkündigung, B. 34. — St. Sebastian, B. 112. Hamer, Wolf: Christus am Kreuz, Passavant 37. — St. Simon, P. 22. Lautensack, Hans Sebald: Landschaft, B. 38. Golzins, Hendr.: Weibliches Bildnis, Varsch 13^o. Stalbert, Andr. van: 2 Bl. Landschaften, van der Kellen 2. und 3. Radierungen. Keller, Joseph: Sirtinische Madonna, nach Raphael. Vor d. Schrift. Eilers, Gust.: Bildnis des Morett, nach Holbein. Remarquedrud. Decht, Wih.: Bildnis des Kronprinzen des deutschen Reichs, nach Lenbach. Desgl. Klingner, Max: Die Burg am Meere, nach Böcklin. Desgl. Ritter, Paul: Der Schöne Brunnen

in Nürnberg. Originalradierung. Achenbach, Andr.: „Holländische Staffage“. 2 Bl. Originalradierungen. Waltner, Ch.: Christus vor Pilatus, nach Kunkachy. Radierung. Bloos van Amstel: Facsimiles von Zeichnungen alter Meister. 136 Bl.

3) 5 Bl. Holzschnitte und eine Sammlung: Lucas van Leyden: Simson und Delila, Varsch 6. Schäußlein, Hans: 4 Bl. aus der Apokalypse, B. 52 und 53 und 2 nicht beschriebene: die apokalypsischen Reiter und der Fall der Sterne. Richter, Ludwig: Sammlung seiner Holzschnitte in ersten Drucken. 8 Bände 4^o und 1 Band Folio. Geschenk seines Sohnes.

4) 2 Lithographien, darunter: Achenbach, Andreas: Der Untergang des Schiffes „Der Präsident“. Originallithographie.

5) 61 Blatt Photographien und eine Folge: Mantegna Cajars Triumphzug, in Hampton Court. 9 Bl. Ausstellung, von Gemälden älterer Meister in der Berliner Akademie 1883. 41 Bl. Aus der Augsburger Galerie 11 Bl. Dresdner Galerie, photogr. von Braun, erscheint in 15 Lieferungen zu 40 Bl., mit Text von A. Boermann.

Erwerbungen des Jahres 1885:

1) 19 Bl. Zeichnungen, darunter: Cunn, Albert: Ansicht einer Stadt. Aquarellierte Kreidezeichnung, qu. 4. Molijn, Pieter: Berglandschaft. Getuschte Stiftzeichnung bezeichnet 1659, qu. Fol. Wit Jac. de: Amoretten. Gersaille. Bezeichnet. Kl. Fol. Zumppe, Th. Job: Einzug Christi in Jerusalem. Aquarell. Imp. qu. Fol. Morgenstern, Karl Ernst: Am Starnberger See. Aquarell. Imp. qu. Fol. Berg, Albert († 1884): 5 Bl. Zeichnungen, Ansichten und Pflanzenstudien. Hoff, Karl: Der erkappte Zigeuner. Kohlezeichnung. Gr. qu. Fol. Klingner, Max: Der Wanderer. Federzeichnung. Gr. qu. Fol.

2) 40 Bl. Kupferstiche und Radierungen und 10 Kupferwerke, darunter: Schongauer, Martin: St. Georg, Varsch 51. — St. Katharina, B. 64. — Eine der klugen Jungfrauen, B. 79. Dürer, Albr.: Das tanzende Paar, B. 90. — Das kleine Pferd, B. 93. Deutsche Schule XVI. Jahrh.: Ein tanzendes Paar, Varsch X 144. 2. Aldegredor, Heinr.: Der Tod des Reichen, B. 46. — 3 Dramente B. 238, 271, 273. Amman, Jost: Das Feuerwerk auf der Beste zu Nürnberg. Radierung. Andresen 70. Meister mit der Fußangel: Korinthisches Kapitel. Nagler Monogramm. II. 2679. 9. Schnorr, Jul: Davids Trauer um sein gestorbenes Kind. Originalradierung. Qu. Fol. Böttcher, Fr.: Kopf eines lachenden Mädchens, nach Rembrandts Gemälde in der Dresdner Galerie. Radierung, vor der Schrift. Fol. Krostewitz: 2 Landschaften nach Ruissdals Gemälden in Dresden und Berlin. Radierungen, vor. d. Schrift. Gr. Fol. Gutley: Der Dorfheld, nach Kunkachy. Gr. qu. Fol. Mannfeld, P.: Die Albrechtsburg in Meissen. Radierung. Imp. Fol. — Derselbe: Das Rathaus zu Breslau. Desgl. Gr. Fol. Gautier, Lucien: Windsor. Originalradierung. Remarquedrud. Gr. qu. Fol. Schwind, Moriz v.: Die Wandgemälde im Schloß Hohenschwangau. Geschnitten von Haue und Walde. Leipzig 1885. Fol. Album uitgegeven door de Vereeniging der Antwerpse Oevers. Antw. 1885. Fol. Er scheint in Lieferungen zu 6 Bl.

3) 52 Photographien, darunter: Gemälde Schongauers in Colmar, 2 Bl. Gemälde von Velazquez im Museo del Prado in Madrid und der Belvederegalerie zu Wien, 26 Bl.

4) 6 Reproduktionswerke, darunter: S. Riegel, Die Galerie zu Braunschweig, Heliogravüren. Potticelli's Zeichnungen zu Dante's Divina Commedia, herausgegeben von Fr. Lippmann. — Desgl. Römisch-kaiserlicher Mächtig Kriegsvölker im Zeitalter der Landknechte. Wien 1884. Fol. Aus Chodowiecki's Künstlermappe. Berlin 1885. Fol. Lichtdrucke. Das Werk Adolf Menzel's. Mit Text von Jordan und Dohme. München 1885. Gr. Fol.

3. Antikenammlung.

Erwerbungen der Jahre 1884 und 1885: Unter den Geschenken steht an Umfang und künstlerischem Wert

obenan das Vermächtnis des Staatsministers Richard Frhrn. v. Friesen. Folgende Stücke sind daraus hervorzuheben:

Marmorwerke: Hermenbüste eines Griechen. Nachbildung eines vorzüglichsten Originals aus der Zeit um 400 v. Chr. — Kopf eines Landmannes mit Filzhut, von einer realistisch behandelten antiken Genrefigur. — Bacchisches Relief: Dionysos von Silen und zwei Satyren gestützt und geleitet. Werk der jüngeren attischen Schule (um Christi Geburt). — Sarkophagfragment: Triton und Nereide.

Mosaik: Fragment einer Schlachtdarstellung. Neben einer im Schilf gelagerten Ortsgöttin liegt ein toter Krieger. Gute Arbeit.

Terrakotten: Etruskische Aschenurne mit dem Bilde eines gelagerten Jünglings auf dem Deckel und der Darstellung des Doppelmordes von Orestes und Polyneikes auf der Vorderseite. — 5 bemalte Grabvasen aus Unteritalien. — 2 Lampen.

Bronzen: Auszug zum Kampf. Feines Relief aus dem 6. Jahrhundert v. Chr. — Gefäß in der Form eines geschmückten Frauenkopfes. — Stier auf stufenförmiger Basis. — Außerdem einige Statuetten.

Von Hrn. Prof. Dr. v. Heldreich, Direktor des k. botanischen Gartens zu Athen, erhielt die Sammlung 100 thönerne Amphorenhenkel mit gestempelten Inschriften, gesammelt in Laurion, zum Geschenk. Dieselben sind interessant für die Geschichte des Handels mit Wein im Altertum.

Freiin Ida v. Bogberg schenkte der Sammlung die in einem Grabe, welches 1880 im Voiret geöffnet wurde, gefundenen Gegenstände, wie Lampe, Gefäßscherben u. s. w.; ferner einige kleine ägyptische Stücke.

Unter den Ankäufen sind in erster Linie als Beispiele der berühmten in Tanagra und anderwärts blühenden antiken Kleinplastik in Thon 7 Statuetten aus Tanagra, Originale, größtenteils mit erhaltenen Farbpuren, zu erwähnen und zwar: ein stehendes Mädchen, einen Apfel darreichend; stehende verhüllte Frau mit Hut und Fächer; Muse, tanzend und die Leier spielend (wie aus der Bewegung der Arme hervorgeht); sitzender Knabe mit Ballnetz und Satyrmaske spielend; Leda, den Schwan an die Brust drückend; verhüllte niederblickende Frau; Karikatur einer nackten feisten Alten. Ferner die Thonstatuette eines aus den Meeresswogen austauchenden und in knieender Stellung einen Fels umklammernden Odysseus; im Stil den pergamenischen Bildwerken verwandt und auch in der Nähe von Pergamon, beim kleinasiatischen Kyme gefunden.

Geschnittene Steine: Großer ägyptischer Stara-bäus mit Menschenkopf und hieroglyphischer Inschrift; Sardonix mit dem Bilde einer Siegesgöttin auf einem Zweigespann, Kameo; 40 geschnittene meist römische Siegelsteine mit Götter- und Heroengestalten und Emblemen.

Goldgegenstände: ei.: Paar Ohrgehänge griechischer Arbeit.

Bronzen: ein Grosfigürchen mit Fackel; ein Merkur mit Flügelhut; ein sitzender Löwe altertümlichen Stils.

Überdies bleierne Weihgeschenke und ebensolches Kinderspielzeug aus Rom; gegen 50 thönerne Weihgeschenke, Gliedmaßen in natürlicher Größe, zum Teil noch mit den alten lebhaften Farben; eine Holzstatuette der knieenden Göttin Isis, mit Farbenresten.

4. Museum der Gipsabgüsse:

Im Jahre 1884 wurden erworben:

A. Antike Abteilung:

1) Aus Pergamon: Die Zeus- und Athenagruppe sowie ein Gigant von der Treppenwange des großen Altars. — Schöner weiblicher Kopf, in der Umgebung des Altars gefunden. — Männlicher Profilkopf vom kleineren Fries. Original im Besitz des Hrn. geh. Medizinalrat Dr. Fiedler, hier.

2) Aus Olympia: Restauration des pragitelischen Hermes, von Prof. Schaper. — Modell der Nise des Paionios, von Grüttner. — Modell des Westgiebels des Zeustempels, von demselben. — Jünglicher Siegerkopf. Römischer Frauenkopf des Künstlers Dionysios. Kleinere Stücke aus Bronze, Terrakotta, Fragmente der Giebelstatuen und Metopenreliefs, Inschriften, Siegel u. s. w.

3) Aus verschiedenen Museen: Ephebenstatue aus der Eremitage zu St. Petersburg. Diadumenos des Polyklet, gefunden in Vaison, British Museum, London. Marthastorso, Berlin, Königl. Museen. Elytiabüste, British Museum. 5 Platten von den Friesreliefs des Maussoleums, ebendasselbst. Grabrelief eines jungen Mädchens, Benedig. Altertümlicher Bronzekopf aus Kythera, Berlin, Königl. Museen. 11 Bronzestatuetten u. A. 4 Thonkopien von Terrakotten aus Tanagra und Kyme.

4) Versuche zur Wiederherstellung antiker Bildwerke in ihrer ursprünglichen Bemalung: Herkulanische Matrone der Königl. Antikensammlung, bemalt von Ludwig Otto. Kopf derselben, bemalt von demselben. 3 tanagraische Terrakotten, dergleichen. Musenkopf der Königl. Antikensammlung, in dankenswerter Weise von Prof. Sey unentgeltlich bemalt.

B. Moderne Abteilung:

5) Geschenke: Von den Freunden des verstorbenen Direktors der Antiken- und Abgussammlung Hermann Hettner wurde dessen Marmorbüste, ausgeführt von Prof. Hähnel, zugleich mit einem Abguss von Michel-Angelos Grabmal des Lorenzo de' Medici gestiftet, mit dem Wunsche, daß beide Werke vereint aufgestellt werden möchten, welchem Wunsche auch Folge gegeben worden ist. — Von Prof. Dr. Hähnel: 10 Statuetten von Peter Vischer vom Sebaldusgrab. 2 Reliefs vom Geschenkgeber: Phantasie und Sphinx; Raub der Bacchantin.

6) Polychrome Versuche: Kopf des sogenannten Drensierna, unentgeltlich bemalt von Hofrat Prof. Pauwels. — Weibliches Reliefbildnis in farbigem Wachs, von Henri Cros in Paris.

Erwerbungen des Jahres 1885:

A. Antike Abteilung:

1) Statuen: Die herkulanische Matrone der Königl. Antikensammlung. Dionysos torso, Neapel, Museo Nazionale. Aphroditetorso, ebendasselbst.

2) Büsten und Köpfe: Apollokopf strengen Stils, sogen. Apollon des Kanachos, London, British Museum. Platonherme mit Namensinschrift, Berlin, Königl. Museen. 6 kleinere Köpfe, aus verschiedenen Sammlungen.

3) Reliefs: Altspartanisches Grabrelief, Berlin, Königl. Museen (ehemals in der Sammlung Saburof). 3 Reliefs von einem Heiligtum des Apollon Nymphegetes, des Hermes, der Nymphen und Chariten; aus Thasos, Paris, Louvre. Attisches Relief mit der Darstellung der Kybele, Hekate und des Hermes Kadmilos; aus dem Piräus, Berlin, Königl. Museen.

4) Bronzen: Altetruskischer Eimer mit altertümlichen Reliefsfriesen in getriebener Arbeit, gefunden bei der Certosa zu Bologna; Bologna, Museo Civico. Klappspiegel mit Eros und Psyche in Relief, gefunden in Epirus; Berlin, Königl. Museen. 16 kleinere Statuetten und Köpfe.

5) Terrakotten: Raub der Agina (?), aus Myrina in Kleinasien; Berlin, Königl. Museen. Bemalte Nachbildung in Thon. — Aphrodite auf dem Ruhebett, aus Tanagra; British Museum, dergleichen. 3 fernere Nachbildungen.

6) Gemmen: Das berühmte Braunschweiger Onyxgefäß, mit antiker Opferdarstellung.

7) Inschriften: 8 Abgüsse der nordetruskischen Felsinschriften von Würmlach. Durch den Direktor des Zoologischen Museums Hofrat Dr. Meyer.

B. Moderne Abteilung:

8) Ankäufe: Donatello: 4 Bronzereliefs mit Wunderthaten des h. Antonius. Padua, S. Antonio. Duccio, Agostino: Kreuzigung, Bronzerelief, Florenz, Museo Nazionale. Desiderio da Settignano (?): Weibliche Maske, Berlin, Königl. Museen. Syrlin, Jörg: 5 Halbfiguren von den Chorstühlen des Münsters in Ulm. Derselbe: Weibliche Halbfigur aus Holz; Ulm, Privatbesitz. Brüggemann, Hans: 14 Holzstatuetten vom Altarschrein des Domes zu Schleswig. Bischer, Peter: Bronzerelief mit Orpheus und Eurydike, Berlin, Königl. Museen. Carlo de Cesare: Herzog Heinrich der Fromme, Bronzestatue aus der landesfürstlichen Begräbniskapelle zu Freiberg. Derselbe: Katharina von Mecklenburg, Gemahlin Herzog Heinrich des Frommen, ebendasselbst. Schlüter, Andreas: Büste des Großen Kurfürsten, von dessen Reiterstandbild in Berlin. Houdon, Jean-Ant.: Thonbüste Glucks, Berlin, Königl. Bibliothek. Wegas, Reinhold: Büste Adolph Menzels. In Marmor ausgeführt für die Berliner Nationalgalerie. — Pan und Olympos. — Kopf der „Philosophie“, vom Schillerdenkmal in Berlin. — Die Natur, Relief

vom Denkmal Alexander v. Humboldts in Berlin. Sämtlich nach den im Besitze des Künstlers befindlichen Originalmodellen. — 31 kleine Relief-Plaketten und Medaillen, aus verschiedenen Sammlungen.

9) Geschenke: Vom Grafen Friedrich Wichtum v. Eckstädt auf Lichtenwalde, durch Prof. Dr. Steche: ein spätromantisches Sandsteinrelief symbolischen Inhalts (Kampf eines Löwen mit einem Vogel); Original in Lichtenwalde. Von Prof. Dr. Hähnel: Die Büste Kaiser Karls V. Original im Besitze des Fürsten Metternich in Wien.

5. Historisches Museum (Rüstkammer).

In der Direktion dieser Sammlung erfolgte wiederum ein Wechsel. Hofrat Büttner kam nach 50-jähriger treuer und erfolgreicher Dienstzeit um seine Entlassung zum 1. Oktober 1885 ein und wurde durch den bisherigen Direktor des Münzkabinetts, Dr. Albert Erbstein, welcher ihn bereits früher vertreten hatte, sowohl in der Direktion des Historischen Museums, wie in derjenigen der Porzellansammlung ersetzt. Im Jahre 1884 waren noch die alten kostbaren Glasmalereien, welche ehemals, im Zwinger, im Eintrittssaal des historischen Museums ihren Platz gehabt hatten, wiederhergestellt und im Paradesaal neu aufgestellt worden, und zwar die großen Wappen von Nürnberger Patriziern in den Bogen der großen nach dem Südenhof zu gehenden Fenster; die 88 kleineren Stücke in acht vor diesen Fenstern stehenden Ständern. Die Reparatur erfolgte in durchaus zufriedenstellender Weise durch den Glasmaler Urban, welcher im folgenden Jahre für dieselben Fenster noch ein Königl. Sächsisches Wappen stiftete. 1884 wurden die hölzernen Träger und Stützen in den Heizungskanälen, als feuergefährlich, durch eiserne ersetzt. — In dem folgenden Jahre wurde das Direktorialzimmer wiederhergestellt, bez. besser als bisher gegen Kälte geschützt. Erworben wurde ein in Messing gepunztes Bildnis des Kurfürsten Moriz, mit der Jahreszahl 1556, gefunden zu Königswalde in Böhmen. — Die Handbibliothek wurde um 7 Werke vermehrt.

Der neue Direktor ließ es sich angelegen sein, den im ersten Saal ausgestellten zumeist gothischen Humpen, Trinkhörnern u. s. w. eine günstigere Gruppierung zu geben, wobei auch der sog. Willkommen der Festung Königstein wiederum zur Aufstellung kam; ferner wurde im Kleiderzimmer eine besondere Abteilung für die Spazierstöcke sächsischer Fürsten, von der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts bis zum 18. Jahrhundert, gebildet; den Akten, welche erst nach und nach bei Gelegenheit der Vorarbeiten für den dringlich nötigen Katalog der Sammlung durchgesehen werden können, wurde eine vorläufige Sichtung zu Teil; die Handbibliothek wurde in Form eines Zettelkatalogs, der alphabetisch geordnet wurde, neu aufgenommen und hiernach der alte Katalog ergänzt und abgeändert. Auch wurde mit der gründlichen Reinigung des in Folge zu starken Tränkens mit Öl schwarz gewordenen Parkettfußbodens der Anfang gemacht.

Da die bisherige Anzahl der Aufseher sich mit Rücksicht auf die Lage der einzelnen Räumlichkeiten als unzureichend erwies, so wurde noch ein Hilfsaufseher eingestellt.

6. Gewehrgalerie.

Als Geschenk erhielt die Sammlung im Jahre 1885 vom Hrn. Oberstlieutenant v. Döring u. A. eine eiserne Armbrust und eine Geschützvollkugel vom 16. Oktober 1813.

7. Porzellanansammlung.

Die Sammlung wurde wie in den vorhergehenden Perioden durch die beiden Jahreslieferungen der Königl. Porzellanmanufaktur zu Meißen bereichert, und zwar erwiesen sich die im Jahre 1885 eingelieferten Stücke, welche zum größten Teil für die Antwerpener Ausstellung desselben Jahres gefertigt worden waren, als besonders interessant, da sie die wohlgeungenen Versuche zeigten, nach Art der Manufaktur von Sevres Scharffenerfarben in Verbindung mit Pâte-sur-pâte-Reliefs herzustellen.

Es wurden geliefert im Jahre 1884:

2 Vasen à la Capo di Monte. 2 Feschervasen mit Blumenmalerei. 3 Vasen mit erhabenen Blumen. 1 Spiegel. 4 Körbe. 7 Postamente. 2 Schmuckschälchen mit Deckel, reich mit Gold verziert. 11 Gruppen (besonders Apoll und die Nusen, dann Neptun, Salthea, Venus von Schwänen genannt, 6 Allegorien). 2 Figuren: Tag und Nacht.

Im Jahre 1885 wurden geliefert:

1 große Vase mit malerisch behandelten Blumen, blau auf hellblauem Grunde. 17 verschiedene kleine Vasen mit Reliefs (pâte sur pâte) unter Glasur auf Scharffenergrund, in verschiedenen Farben. 8 ebensolche Dessertteller. 2 kleine Vasen mit gelbkraunem Scharffenergrund und blauen Arabesken. 4 kleine Vasen und 2 Schälchen, königsblau mit durchsichtiger Blumenmalerei in Gold und Platin. 1 ebensolche Tasse, mit Malerei nach Voucher (badende Frauen). 2 Dessertteller mit den Darstellungen der Entführung der Dejanira, sowie Apolls und Daphnes. 1 Biscuittasse mit weißen Ornamenten auf blauem Grunde. 4 Dessertteller mit den Darstellungen der Jahreszeiten. 1 Plateau mit dem Triumphzug der Venus nach Voucher. 1 große Platte: Blumenstrauß, nach Art eines Gemäldes. 6 moderne Figuren, darunter 2 Tänzerinnen von Pähnel. 3 Gruppen.

Mehrere Stücke aus zu reichlich vertretenen Services der früheren Lieferungen wurden gegen solche des Zwiebelmusterservice umgetauscht. Die Handbibliothek wurde um 4 Werke vermehrt. Die ganze Abteilung des älteren Meißner Porzellans, einschließlich derjenigen des Böttger-Porzellans, wurde durch Direktor A. Erbstein neu aufgestellt, indem die Einhaltung einer möglichst chronologischen Folge angestrebt wurde. Auch in der Aufstellung des japanischen Porzellans fanden manche Veränderungen statt. Mit der gründlichen Reinigung des Parkettfußbodens wurde hier ebenso wie im Historischen Museum begonnen.

8. Grünes Gewölbe.

Angekauft wurden im Jahre 1884: zwei große einseitige Bleimedallons des 16. Jahrhunderts, das eine Pan und Syring darstellend, das andere einen Angler, bezeichnet H. C. 1570. Ein in Glas geschnittenes Bildnis des Herzogs Heinrich Julius von Braun-

schweig-Wolfenbüttel, um 1595. 19 ovale Muschelschalen, mit den Bildnissen der hervorragendsten Persönlichkeiten des Weimarer Dichterkreises, von Anselma Jacius in Weimar ausgeführt. Messer und Gabel, beide von Stahl, mit silbernen blau emaillierten Festen, die mit dem eingravierten kursächsischen Wappen geziert und mit silbernen Ornamenten belegt sind; aus der Zeit des Kurfürsten Christian II. (1591 bis 1611.) Kleines Kleinod zum Aufheften, emaillierte Arbeit in Gold: die Krönung Mariä. Ende des 16. Jahrhunderts.

Im Jahre 1885 wurde erworben: ein Besteck, Messer und Gabel mit geschnittenen Elfenbeinheften, welche nackte Kinderfiguren zeigen. Um 1700.

Die Handbibliothek wurde 1884 um 11 Werke, darunter 4 Geschenke; 1885 um 13 Werke, darunter 8 Geschenke, vermehrt.

Der Besuch und damit auch die Einnahmen der Sammlung erfuhren eine stetige Steigerung, wie aus folgender Zusammenstellung der Einnahmen hervorgeht:

1881:	32 648 M.	87 Pf.
1882:	34 380	= 50 "
1883:	36 675	= — "
1884:	38 772	= 80 "
1885:	43 981	= 55 "

Die außergewöhnliche Höhe der letzten Summe erklärt sich aus dem Umstande, daß in diesem Jahre das Turnfest in Dresden abgehalten wurde.

Nicht unwesentlich trug auch zur Steigerung des Interesses an der Sammlung die Fertigstellung des neuen, von den Direktoren A. und J. Erbstein verfaßten Katalogs bei, welcher im Jahre 1884 zur Ausgabe gelangte.

Im Silber-, Pretiosen- und Kaminzimmer wurden verschiedene Gegenstände, die bisher ungünstig aufgestellt gewesen waren, in besseres Licht gestellt; im Pretiosensaal wurde die störende Vergitterung um den Mittelpfeiler entfernt und die von derselben umschlossen gewesenen Tische an die Fenster und die Wände gestellt. Behufs würdiger Ausstattung dieses Raumes hatte das Königl. Hausmarschallamt die Güte, einige sammetbezogene Tabourets Louis XIV. unter Vorbehalt des Eigentumsrechts zu überlassen. Mehrere bisher nicht geschützte Gegenstände von Wert wurden unter Glas gebracht.

Die auf dem vorletzten Landtage zur Sprache gebrachte Beheizung der Sammlungsräume hat Vermessungen in denselben, Kostenanschläge u. s. w. zur Folge gehabt. Als Hauptbedenken hat sich dabei herausgestellt, daß sich nur ein einziger Beheizungsapparat anbringen lassen würde, derselbe aber schwerlich genügen dürfte, um sämtliche Räumlichkeiten ausreichend zu erwärmen. Da der Apparat in den Keller zu kommen hätte, so würde er zudem in Zeiten, wo gerade seine volle Leistungsfähigkeit am nötigsten wäre, leicht der Überschwemmung ausgesetzt sein, somit häufig unbrauchbar werden.

9. Münzkabinett.

Im Jahre 1884 wurden erworben:

- 11 Goldmünzen,
- 92 Stücke in Silber,
- 80 Stücke in Bronze, Kupfer, Nickel,
Zinn u. s. w.,
- 25 Papiergeldsorten, zusammen

208 Stück.

Außerdem wuchsen dem zu Tauschzwecken sich sammelnden Dublettenvorrat 59 Stück zu, die aus Geschenken sich ergaben.

Unter den zahlreichen Geschenkegebern sind namentlich zu erwähnen: General Dr. F. F. Baeyer Erz., in Berlin; Hr. Kurt v. Bose in Demitz bei Bischofswerda, der kurz vor seinem inzwischen erfolgten Tode aus den in seinem Besitz befindlichen Medaillen, Münzen und numismatischen Werken dem Münzkabinett eine Auswahl zu treffen gestattete und das Ausgewählte zum Teil zu billigem Preise überließ, zum Teil schenkte; Fräulein Ida v. Boxberg, die, wie in den letzten beiden Jahren, so auch in diesem, dem Münzkabinett in verschiedener Weise ihre Teilnahme zugewendet hat.

Unter den Erwerbungen sind als besonders beachtenswerte Stücke herauszuheben:

a) unter den Münzen: eine Reihe sächsischer Goldmünzen, die aus dem allhier auf der Badergasse gehobenen bedeutenden Geldschätze ausgewählt werden konnten und sich denjenigen anschließen, die aus gleichem Funde zu Ende des Jahres 1883 als Erwerbungen zu verzeichnen waren; einige Probeabschläge neuerer nicht in Kurs gekommener sächsischer Münzen; ein schöner und seltener Basler Guldenhaler vom Jahre 1580; und an mittelalterlichen Münzen, außer mehreren für die sächsische Münzgeschichte interessanten Nummern, einige Proben aus zwei im Lande gehobenen Brakteatenschätzen des 13. Jahrhunderts, von denen namentlich der eine in der ihm eigentümlichen Verpackungsweise von halbierten Brakteaten eine originelle Neuigkeit bot; sowie schließlich eine Reihe noch nicht vertreten gewesener, zum Teil sogar bisher noch ganz unbekannter fränkischer und schwäbischer Pfennige vom Ende des 14. und dem Anfang des 15. Jahrhunderts aus einem in Franken gemachten Münzfunde.

b) unter den Medaillen: die größte von A. Bovy zu dem in Genf 1835 gefeierten III. Reformationsjubiläum geprägte Bronzemedaille mit Calvins Brustbild, sehr selten, da nur äußerst wenige Abschläge angefertigt wurden; eine Reihe von Medaillen auf schwedische berühmte Numismatiker und Medailleure, die der verstorbene Hr. Kurt v. Bose gesammelt hatte; eine große silberne 1624 geprägte Medaille auf den Prinzen Moritz von Oranien, von vorzüglicher Arbeit; eine ovale silberne Medaille auf den Tod des Kurfürsten Christian I. von Sachsen, von 1590, ein treffliches Originalgepräge, das noch nicht bekannt war; eine Reihe vorzüglicher Originalbleimedailles aus der Renaissancezeit, deutsche und italienische Arbeiten, darunter ein einseitiges Originalmedaillon von Albrecht

Dürer aus dem Jahre 1514 mit einem weiblichen Brustbilde, Gegenstück zu dem bereits bekannten männlichen Brustbilde vom gleichen Jahre; eine große silberne und vergoldete Medaille des berühmten Leipziger Goldschmieds Hans Reinhard von 1538 mit Darstellungen aus dem alten Testament (Moses vor dem feurigen Busch und die heil. drei Könige), ein Stück, welches als sächsische Arbeit für das Kabinett besonderen Wert hat; sodann viele Medaillen auf interessante Persönlichkeiten der neueren Zeit; endlich einige Stücke aus dem Nachlaß W. v. Humboldts, von dessen Enkelin, Frau v. Posern, dem Kabinett überlassen.

Für die Bibliothek wurden, außer 50 Fortsetzungen, 39 Werke angeschafft, darunter: Gneechi, le monete di Milano; Kenyon, the gold coins of England u. a. Auch mehrfache Geschenke für die Bibliothek sind dankbarst zu verzeichnen.

Zu Arbeiten auswärtiger Numismatiker wurden mehrfach Beiträge geliefert und zahlreiche Stücke der Königl. Sammlung wurden in den von J. und A. Erbstein redigierten „Blättern für Münzfreunde“ veröffentlicht.

Von Seiten des Königl. Finanzministeriums wurden die bisher im hiesigen Münzamt aufbewahrten Akten und Schriftstücke, die sich auf die Thätigkeit der Dresdner Münze beziehen, dem Münzkabinett zur Durchsicht und eventuellen Auswahl überlassen. Eine reiche Ausbeute für die Bibliothek steht daraus zu erwarten.

Im Jahre 1885 wurden erworben:

- 10 Goldmünzen,
- 73 Stücke in Silber,
- 117 " " Kupfer, Bronze und anderem
Metall, zusammen.

200 Stück.

Aus einzelnen Münzfunden ergab sich manches Neue für die sächsischen Reihen; aus einem Schatz neuerer Goldmünzen konnten Lücken in den Reihen der sächsischen schwereren Goldmünzen des Louisdorfußes ausgefüllt werden; auch wurde ein sehr wertvoller Doppelthaler des Kurfürsten August aus dem Jahre 1583 erworben. Weiterhin erfuhr die sächsische Abteilung durch den Ankauf einer ganzen Sammlung, bez. die umfangreiche Auswahl aus einer Sammlung von allerhand neueren Denkmünzen sächsischer Städte und Ortschaften, die bei Gelegenheit von Jubiläen, Festlichkeiten und Zusammenkünften als Erinnerungsstücke zur Ausgabe gelangt waren, einen beträchtlichen Zuwachs.

Aus den übrigen Erwerbungen ist hervorzuheben ein doppelter Zecchino des Papstes Paul III. mit dessen Brustbilde, wozu Benvenuto Cellini den Stempel geschnitten haben soll; eine noch unbekannte Münze des Herzogs Baspasian Gonzaga von Sabioneta, nämlich ein 4-Soldstück nach Art derjenigen der Herzöge von Savoyen; ein einseitiger Pfennig des Königs Sigismund III. von Polen mit den Wappen von Polen, Lithauen und der Garbe der Wafa im Dreipaß, ein

polnisches Münzchen, welches von dem bisher einzig bekannten Exemplar (Mifocki Nr. 1102, Czapski Nr. 1673) abweicht; ferner einige interessante süd-deutsche und italienische mittelalterliche Münzen, u. a. ein schönes Original des zu Verona geschlagenen Denars König Lothars II., und vortrefflich erhaltene Exemplare der überaus seltenen Denare der Triester Bischöfe Gebhard II. (1234 bis 1236) und Leonhard (1253); unter den neuen Münzen ein herrlich erhaltener Probethaler des Pfalzgrafen Christian IV. zu Zweibrücken von 1747, sowie schließlich eine Münze mit der Jahrzahl 1617, die sich als eine Nachahmung der Groschen des Domkapitels zu Verden zu erkennen giebt, aus der wegen des Kopierens fremder Typen berückichtigten Münzstätte der Louise Margarethe von Château-Renaud (nach vorliegendem Exemplare publ. in den Bl. f. Münzfr.).

Erheblich waren die Erwerbungen, die an Medaillen gemacht wurden. Aus diesen ist zunächst zu nennen ein treffliches rautenförmiges silbernes und vergoldetes Anhängestück vom Jahre 1547 mit dem Brustbilde Kaiser Karls V. und den Säulen des Herkules, eine noch völlig unbekannt Arbeit des geschätzten Nürnberger Meisters H (Zeichen) B; weiter eine große silberne Medaille von gegossener Arbeit auf Hans Jakob Schad von Mittelbibrach und dessen Gattin Helene geb. Schermarin, mit den auf beiden Seiten angebrachten Brustbildern und der Jahrzahl 1667, eine Medaille, die sich augenfällig als eine Arbeit des erst in Nürnberg und für Süddeutschland, dann in Berlin arbeitenden berühmten Eisenschneiders Gottfried Leygebe zu erkennen giebt und bisher noch unbekannt war; ferner eine ovale Medaille auf den Kurprinzen Friedrich von Brandenburg aus dem Jahre 1675, ebenfalls eine Arbeit Leygebés, aber geprägt. Dann sei noch aufmerksam gemacht auf eine Reihe schöner päpstlicher Medaillen in Bronze und mehrere neuere Medaillen, unter denen namentlich die bisher nur in vier Exemplaren bekannt gewesene, von Hemsterhuis entworfene und von Schupp ausgeführte Medaille auf den niederländischen Mediziner P. Camper, dann diejenige auf die Freiherrlich v. Hauck'sche Familie, auf den Direktor des Kopenhagener Münzkabinetts C. F. Herbst, die in Guss hergestellten Arbeiten des Regierungsrats Brakenhausen in Berlin, sowie als eine treffliche Arbeit eines heimischen Künstlers, des Dresdner Königl. Münzgraveurs Max Bardulek, die auf das Ableben der höchstseligen Prinzessin Maria Anna, Herzogin zu Sachsen, erschienene große silberne Medaille hervorzuheben sind.

Wiederum hatte sich das Münzkabinett zahlreicher Zuwendungen von Privaten zu erfreuen.

Eine erneute Durchsicht der sogenannten „Unbekannten“ führte zur Bestimmung mehrerer Gepräge und deren Einreihung in die Sammlung; namentlich aber hatte sie die Publizierung zweier bisher völlig unbekannter, sehr wertvoller italienischer Münzen zur Folge, in der Schrift der DDr. J. und A. Erbstein: Italienische Nachahmungen schweizerischer, deutscher und niederländischer Münzen. Dresden, W. Baensch. 8°.

Auch wurde der Anfang gemacht zu einer Sammlung von Geschirren, in denen f. St. Münzen vergraben worden waren und die insofern interessant sind, als sie nach ihrem ehemaligen numismatischen Inhalte genau sich datieren lassen. Veranlassung dazu bot die schenkweise Überlassung eines sehr wohl erhaltenen Krügleins, welches einen bei Kreiſcha gehobenen Münzschatz enthalten hatte und von Hrn. Gutsbesitzer Winkler dem Münzkabinett auf Wunsch überlassen worden ist.

Die Bibliothek, welcher wiederum mehrere Geschenke zugehen, wurde um 49 neue Werke vermehrt, darunter als höchst seltene alte Drucke zwei sächsische Münzmandate aus den Jahren 1500 und 1525.

10. Zoologisches und anthropologisch-ethnographisches Museum.

Die zoologische Sammlung wurde im Jahre 1884 vermehrt um:

35 Säugetiere,
745 Vögel, Nester und Eier,
90 Amphibien und Reptilien,
8 Fische,
151 niedere Thiere, zusammen
1029 Exemplare in 517 Arten. Dazu
1032 Insekten in 579 Arten.

Unter den zahlreichen Geschenken sind hervorzuheben: vom Residenten Riedel in Ambon (Utrecht) 478 Vögel, 1 Schlange, 8 Mollusken, 16 niedere Tiere, 150 Insekten aus dem ostindischen Archipel; von Dr. Stübel in Dresden 109 Vögel, 195 Insekten von Amerika; von Dr. Schadenberg in Glogau 63 Reptilien, 2 Vögel, 1 Fisch von den philippinischen Inseln; von Hrn. v. Bülkingslöwen in Souraboya (Berlin) 359 Insekten von Java; von Lt. Col. Godwin-Austen in Nore (England) 50 Konchylien von Asien. Seiten des Finanzministeriums wurden 33 Elstermuscheln überwiesen.

Im Jahre 1885 wurde die Sammlung vermehrt um:

18 Säugetiere,
389 Vögel, Nester und Eier,
115 Amphibien und Reptilien,
43 Fische,
205 niedere Tiere, zusammen
770 Exemplare in 303 Arten. Dazu
415 Insekten in 159 Arten.

Geschenkt wurden u. a.: von Hrn. R. Devrient in Deli, Sumatra, 2 Säugetiere, 1 Vogel, 23 Reptilien, 178 Insekten; von Direktor Schöpf in Dresden 2 japanische Salamander; von Hrn. v. Rydzewsky aus Riga (Dresden) 2 Säugetierzähne. Vom Finanzministerium wurden 45 Elsterperlmuscheln überwiesen.

Ausgestopft wurden im ersten Jahre 25 Säugetiere, 281 Vögel, 2 Eidechsen; im folgenden 216 Vögel. — In Spiritus gesetzt wurden 218 Exemplare. — Präpariert wurden im ersten Jahre 415 Insekten, 11 Schädel, 20 Vogelskelette, 1 Menschenskelett, zusammen 663 Exemplare; im zweiten 874 Insekten, 7

Säugetier skelette, 4 Vogelskelette, 1 Schlangenskelett, 39 Säugetierschädel, 2 Fischeschädel, 11 Menschen-
schädel, zusammen 1464 Exemplare.

Katalogisiert wurde 1884 die Grunersche Schmetterlingsammlung und ergab 4865 Nummern; ferner die Käfersammlung bis Nr. 571. Der Vogelkatalog wurde von Nr. 5863 bis 7018 fortgesetzt. — 1885 wurden die Käfer von Nr. 572 bis 2798 katalogisiert; systematisch aufgestellt wurden Scarabaeidae, Cebri-
onidae, Rhipiceridae, Dascyllidae und von den Malacodermen die Lycini. Der Katalog der Vögel wurde weitergeführt von Nr. 7019 bis 8198, ein beträchtlicher weiterer Theil der Vogelsammlung wurde systematisch aufgestellt.

Durch den Ertrag von mehrfach unternommenen Exkursionen konnte die noch sehr lückenhafte Landes-
fauna wesentlich bereichert werden.

Die Anthropologische Sammlung wurde im Jahre 1884 vermehrt um

30 Schädel,
8 Haarproben,
220 Photographien, zusammen

258 Objekte;

im Jahre 1885 um:

2 Skelette,
16 Schädel,
12 Büsten,
516 Photographien, zusammen

546 Objekte.

Die Ethnographische Sammlung wurde im Jahre 1884 vermehrt um:

21	Objekte aus	Europa,
103	"	Asien,
60	"	Afrika,
435	"	Amerika,
177	"	Oceanien und dem Ost- indischen Archipel, zu- sammen

796 Objekte;

im Jahre 1885 um:

10	Objekte aus	Europa,
62	"	Asien,
9	"	Afrika,
120	"	Amerika,
256	"	Oceanien, zusammen

457 Objekte.

An Geschenken gingen der Sammlung im Jahre 1884 — 410, im folgenden Jahre 713 Objekte zu, darunter:

Von Prinz Roland Bonaparte in Paris 220 Photographien, von Dr. Riebel in Halle 94 Objekte aus Ostasien, von Dr. W. Joest in Köln 43 Objekte von Afrika, von Resident Riedel in Utrecht 4 Objekte vom ostindischen Archipel, von Hrn. D. Löbel in Dresden 2 Objekte aus China, von Hrn. R. Devrient in Deli, Sumatra, 18 Objekte von Sumatra, von Hrn. A. Grcth in Batavia 514 Objekte von Niederländisch Indien (Photographien), von Prof. Höne in Dresden 5 Objekte aus China, Japan und Korea, von Legationsrat Dr. Stübel in Samoa 1 Objekt von der Südsee, von Geh. Rat Ludecus in Dresden 12 Objekte von der Südsee (aus der

Coolschen Sammlung), von Konsul Kurzhalb in Bangkok 48 Objekte aus Siam, von der Smithsonian Institution in Washington 120 Objekte von Nordamerika.

Die Katalogisierungsarbeiten nahmen ihren ge-
regelten Verlauf, so daß Ende 1885 4733 Objekte beschrieben waren in vier gebundenen Bänden. Die vom Resident Riedel im Laufe der Jahre geschenkten Schädel aus dem ostindischen Archipel wurden ge-
messen, und sollen diese Messungen veröffentlicht werden.

Die Handbibliothek der in dem Museum ver-
einigten Sammlungen wurde vermehrt: 1884 um 422 Bände (257 Werke in 38 Bänden, darunter 26 Werke in 33 Bänden Geschenke und 84 Bände Fort-
setzungen); 1885 um 323 Bände (130 Werke in 189 Bänden, darunter 33 Werke in 42 Bänden Geschenke und 134 Bände Fortsetzungen).

Das Museum wurde wiederum von zahlreichen Gelehrten zu wissenschaftlichen Zwecken benutzt.

Publiziert wurden u. a.: A. B. Meyer: Abbil-
dungen von Vogelskeletten, Lief. 6—9. Derselbe: Altertümer aus dem ostindischen Archipel, mit 69 Tafeln. Folio (Bd. IV. der Publikationen des Königl. ethnographischen Museums). Derselbe: Album von Philippinen-Typen, mit 32 Tafeln in Lichtdruck, 4°. Derselbe: Das Gräberfeld von Hallstatt, mit 3 Licht-
drucktafeln, 4°. Derselbe: Garnia im Obergailthale (Kärnten): Ergebnisse der im Auftrage der anthro-
pologischen Gesellschaft zu Wien im Jahre 1884 vor-
genommenen Ausgrabungen, eine Vorstudie zu weiter-
er Lokalforschung mit 14 Tafeln in Lichtdruck, 4°. A. B. Meyer und D. Finsch: Vögel von Neu-Guinea. I. Paradisidae (6 neue Arten). In der Zeitschr. f. d. gesamte Ornithologie 1885, S. 369—391, Tafeln XV—XXII und 1 Zinkographie. A. B. Meyer und W. Uhle: Seltene Waffen aus Afrika, Asien und Amerika, mit 10 Tafeln in Lichtdruck, Folio (Bd. V der Publ. d. K. ethnogr. Mus.). Außerdem viele kleinere Abhandlungen von dem Direktor der Samm-
lung in verschiedenen Zeitschriften; desgleichen solche von Th. Kirisch, Dr. E. Haase, Dr. W. Uhle, R. G. Henke, B. Hoffmann. Dr. F. G. Fischer veröffent-
lichte Einiges über Dr. Schadenbergs Sammlung von Amphibien und Reptilien im Dresdner Museum. Andere Publikationen stammen von den Herren W. Blasius in Braunschweig, C. Fr. W. Krutzenberg in Würzburg, F. v. Hochstetter in Wien, S. Calderon in Madrid, J. Faust in Libau, T. Salvadori in Turin, A. Nehring in Berlin, K. Lampert in Stuttgart, A. v. Massisovics in Graz, C. Hennig in Leipzig, S. Welfer in Halle.

Der Direktor der Sammlung wurde wiederum zum Ehren- und korrespondierenden Mitgliede verschiedener gelehrten Gesellschaften ernannt.

11. Mineralogisch-geologisches und prähisto- risches Museum.

Die mineralogisch-geologische Abteilung wurde 1884 um 83 Nummern mit ca. 134 Mineralien und ca. 900 Gebirgsarten und Versteinerungen vermehrt; 1885

um 105 Mineralien, ca. 260 Gebirgsarten und 989 Versteinerungen. Die prähistorische Abteilung 1884 um ca. 400, 1885 um 147 verschiedene Gegenstände. Besonders erwünscht war die Vermehrung der Meteoritenammlung im Jahre 1885 um 16 neue Funde. Unter den zahlreichen Geschenken sind besonders hervorzuheben:

Glacialgeschiebe und verkieselte Hölzer von Bschorna, durch Fräul. Ida v. Borberg. Glacialgeschiebe von Leipzig, Geschenk des Stadtrats zu Leipzig. Ein erster Milchzahn des Mammuth, Renntiergeweihe u. s. w. aus dem Lehm von Prohlis, durch Hrn. A. Böhme. Gediegene Kupfer aus dem Sphenit des Plauenischen Grundes, durch Prof. E. Bichau. Tierfährten aus der Steinkohlenformation von Bodwa, durch Bergdirektor Hering, aus dem Rotliegenden von Grottenleithe durch Bergdirektor Dittmarisch. Blätter aus der Braunkohle von Meuselwitz, durch Dr. med. Geinitz daselbst. Phosphorite durch Dr. Reidemeister, Karl Junk, Wildprethändler Müller und Oberinspektor Hartmeyer. Prachstück von Wildenfeller Marmor mit Versteinerungen, durch Steinmetzmeister Gebert. Vulkanische Gesteine von Juan Fernandez, durch Oekonom O. Erler und Dr. A. Stäbel. Cölestin von Scharfenberg, durch Pastor Jäger. Versteinerungen der Wealdenformation von Obernkirchen, durch Bergdirektor Degenhardt. Versteinerungen aus der Primordialzone von Veimitz bei Hof, durch Betriebsingenieur O. Prasse. Fossile Insekten von Kadoboj, durch Ingenieur Knöpfelmacher. Statiliche Gaumenzähne von Psychodus aus dem Pläner von Hundorf, durch Hrn. v. Meli. Torfproben mit organischen Einschlüssen aus Seeland, durch Direktor O. Jünger. Sannynophyr von Meli u. s. w. durch Bergingenieur Purgold. Versteinerungen aus Bechstein von Mägeln, durch Gewerberat Herbrig. Steinkohlenpflanzen durch Baurat Engelhardt. Abbildung des Archäopteryx im Berliner Museum, Modelle des Kreidevogels von Kansas und aus dem Quadersandsteine von Chocen in Böhmen.

Unter den prähistorischen Gegenständen sind hervorzuheben:

Eine trepanierte Schädelplatte aus einer Urne von Kleinsaubernitz, die erste der Art in Deutschland aufgefundene, durch Fräul. Ida v. Borberg, nebst verschiedenen Weisgefäßen, sowie die Ausgrabungen dieser Dame auf den Urnenfeldern von Dobra u. s. w. Thongefäße aus dem Urnenfelde von Baugen, durch Kupferhammerbesitzer O. Reinhardt. Prähistorische Reste aus Kirgisengravern, durch Fräul. Marie Kublack. Die gesamte Ausbeute aus dem Urnenfelde von Ubigau, durch Generaldirektor Bellingrath. Bronzereste aus dem Urnenfelde von Hadeberg durch Oekonom Karl Scherz. Urnenreste von Klotzsch und Laußnitz, durch das Königl. Finanzministerium. Bronzene Armringe von Wöhlsdorf bei Ranis durch Oekonomierat Weidenhammer und Reste aus römischen Niederlassungen bei Bopfinger, durch Dr. Mayr.

Die Handbibliothek wurde vermehrt um 97 Werke (darunter 36 Geschenke) im Jahre 1884, und um 91 Werke (darunter 36 Geschenke) im Jahre 1885.

Neu geordnet wurden die Schränke mit amerikanischem Silur, Devon und Carbon, ein Teil der Erzgänge, das Diluvium, ein Teil der Steinkohlenformation, ferner die Dyas (die Bechsteinformation und das Rotliegende); durch Dr. Deichmüller neu bearbeitet wurden die fossilen Insekten aus dem lithographischen Schiefer, worüber unterdessen eine Publikation im 7. Heft der Museumsmitteilungen erfolgt ist; aufgestellt wurden die prähistorischen Funde von Uefigau, Bschorna, Dobra u. In der mineralogischen Sammlung ist mit der gründlichen Reinigung und Neuaufstellung der vaterländischen Sammlung begonnen worden.

Veröffentlicht wurden u. a. von Dr. Deichmüller: Nachträge zur Dyas, III, mit Branchiosaurus petrolei;

Rassel 1884. 4^o (Heft VI. der Mitteilungen des mineralogischen Museums); von Dr. S. B. Geinitz die paläontologischen Beiträge in der Festschrift, welche zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens der Gesellschaft „Iffis“ am 14. Mai 1885 veröffentlicht wurde: beschrieben sind darin die Milchzähne des Mammuth und die ersten Tierfährten aus der Steinkohlenformation, welche das Museum besitzt. Andere kleinere Beiträge, wie über Palmacites Reichi Gein., enthalten die Sitzungsberichte und Abhandlungen der Gesellschaft „Iffis“.

Die Sammlungen haben vielen Gelehrten, die sie besucht haben, Stoff zu Publikationen geboten, wie sie auch von G. Bender in Prag zu dessen Schrift: Die Fauna der Jura-Ablagerung von Hohnstein in Sachsen, Wien 1885, verwendet worden sind.

Dr. Deichmüller hat sich wiederholt an den Ausgrabungen des Fräul. Ida v. Borberg auf dem Urnenfelde von Dobra beteiligt, durch deren Ergebnisse die prähistorische Sammlung wesentlich erweitert worden ist.

Im Anschluß an den internationalen Geologenkongress, welcher vom 28. September bis zum 3. Oktober 1885 in Berlin stattfand, besuchte etwa ein Fünftel der Mitglieder dieses Kongresses das Dresdner Museum, vorzugsweise, um die Sammlungen aus dem Bereiche der Dyas kennen zu lernen, da diese Gruppe im Auslande nur schwach vertreten und wenig gekannt ist.

12. Mathematisch-physikalischer Salon.

Die Herstellungsarbeiten, die Beobachtungen, Berechnungen, Publikationen u. s. w. nahmen wie bisher ihren Fortgang.

Erworben wurden im Jahre 1884: ein Spiegelteleskop mit durch äußerlich angebrachten Ring stellbarem Fangspiegel; ein Deklinatorium, brauchbar zu Winkelbestimmungen; eine messingene Horizontalsonnenuhr für wahre Stunden, Planetenstunden und mit Tageslängen- und Nachtlängenkurven; — im Jahre 1885: eine antike Spindeluhre, ein Stationsheberbarometer, eine messingene antike Sonnenuhr und ein Hygrometer.

Die Handbibliothek wurde vermehrt 1884 um 89 Nummern (darunter 53 Geschenke); 1885 um 58 Nummern (darunter 37 Geschenke).

13. Öffentliche Bibliothek.

Der Zugangskatalog weist im Jahre 1884 eine Vermehrung der Bibliothek um 3765 (gegen 3790 im Vorjahre), im Jahre 1885 eine solche um 3972 Nummern auf, worunter eine große Zahl Kollektivnummern; auch bei diesen Ankäufen ist man in erster Linie bemüht gewesen, gegenwärtig erscheinende Werke, soweit sie in die Aufgabe unserer Bibliothek fallen, in möglichst großem Umfange zu erwerben, wogegen die Ausfüllung der früher entstandenen Lücken vor der Hand zurücktreten mußte. Die Anknüpfung unmittelbarer Beziehungen zu Buchhändlerfirmen in England und Spanien hat die Erreichung eines solchen Zweckes wesent-

lich erleichtert. Die Zahl der Geschenkgeber erwies sich als stetig zunehmend: im Jahre 1884 waren deren 231 (gegen 224 im Vorjahre), im Jahre 1885 aber 235, darunter eine Anzahl alter Gönner der Bibliothek, wie z. B. der Bibliothekar am Ende, ferner staatliche und städtische Behörden, namentlich das Justizministerium, auch wissenschaftliche Vereine. Mit besonderem Dank sind auch die zahlreichen Geschenke lokaler Litteratur aus verschiedenen Städten Sachsens zu erwähnen, doch fehlt in dieser Hinsicht noch viel an der wünschenswerten Reichhaltigkeit, geschweige denn Vollständigkeit. Erfreulicherweise hat das British Museum in London, welches für eine Zeit lang seine Gaben eingestellt hatte, dieselben wieder aufgenommen; auch sandte das Record Office, ebendasselbst, 148 Bände seiner wertvollen Veröffentlichungen im Tausch gegen Publikationen der Generaldirektion ein. Aus Nordamerika flossen die gewöhnlichen großen Gaben ein und aus Südamerika erfolgte eine reiche Zuwendung durch Hrn. Bernardes Silva. Das Finanzministerium sandte 595 aus seiner Bibliothek ausgeschiedene Bände ein, das Kupferstichkabinett eine große Anzahl Broschüren aus dem Nachlaß des Hofrats v. Zahn. Als eine Gabe ganz eigener Art sei noch der Gypsabguß eines Mayabildwerkes mit Inschrift zu erwähnen, der als Geschenk des Baseler Museums zugeht.

Das wichtigste Ereignis im Laufe des Jahres 1885 bildete aber die durch die Gnade Sr. Majestät des Königs erfolgte Überweisung der ehemaligen herzoglich braunschweigischen Bibliothek in Olz, ein Geschenk von solcher Bedeutung, wie sich dessen die Bibliothek seit mehr als einem Jahrhundert nicht zu erfreuen hatte. Dieser enorme Schatz von annähernd 30 000 Bänden langte in 7 Möbelwagen verpackt am 19./20. Oktober hier an und wurde vorläufig in dem Lokale der Bibliothek nur untergebracht, da eine endgültige Einordnung und Aufstellung erst nach erfolgter Erweiterung des Lokals wird stattfinden können. Doch wurde bereits sofort mit der Beseitigung der durch die Überführung bewirkten äußern Unordnung, sowie mit dem Zusammensuchen der zerstreuten einzelnen Bände mehrbändiger Werke und mit der Feststellung der Dubletten begonnen.

Der Bibliothekar Richter gab wiederum in jedem der beiden Jahre ein Verzeichnis der für die Bibliothek neu erworbenen, in den letzten 5 Jahren erschienenen Werke heraus (Dresden, Burdachsche Hofbuchhandlung).

Katalogisiert wurden: 1) für den neuen alphabetischen Katalog die Fächer Hist. Siles, Saxon. infer., Suev., Westfal, Jus publ. Germ. A bis F, Hist. urb. Germ., Hist. Helvet., Hist. Belg. A und B, Hist. Hispan., Hist. Lusitan., Hist. Ital. A und B, Hist. Gall. A und B, so daß dieser Katalog zu Ende 1885 etwa 218 000 Bände ($\frac{3}{5}$ der Bibliothek) in

408 Kapiteln umfaßte; 2) von dem Handschriftenkatalog, bearbeitet von Prof. Dr. Schnorr v. Carolsfeld, erschien der zweite Band (Leipzig, B. G. Teubner, 1883, 8^o); die Abteilungen N und O wurden in Angriff genommen, namentlich aber die Verzeichnung der neueren Brieffsammlungen; 3) an dem neuen Realkatalog für altklassische Litteratur wurde weiter gearbeitet. — Die übrigen Kataloge wurden regelmäßig weiter geführt.

Die Landkartensammlung wurde durch vollständige Aufnahme der Adelskarten und durch Ausschneiden von Dubletten in eine allgemeine Ordnung gebracht, nach welcher sie 240 Schubladen umfaßt.

Benutzt wurde der Lesesaal im Jahre 1884 von 5093 Personen (gegen 5401 im Vorjahr), 1885 von 5409 Personen. Die anscheinende Verminderung der Besucherzahl im erstgenannten Jahre beruht nur darauf, daß im Jahre 1883 lange Zeit hindurch täglich mehrere Personen mit der Bearbeitung der hierher gesandten Wiener Wickehandschriften beschäftigt waren.

Berliehen wurden in hiesige Privatwohnungen im Jahre 1884: 13 237 Werke (gegen 13 557 im Vorjahre), im Jahre 1885: 12 617 Werke. Diese Verringerung mag darin ihren Grund haben, daß die Volksbibliotheken sowie die Stadtbibliothek die Bedürfnisse eines größeren Publikums nunmehr in erhöhtem Maße befriedigen.

Mit der Post versendet wurden:

	Päckete	Werke	Bände
1883 . .	581	1517	2309
1884 . .	628	1793	2802
1885 . .	663	1653	2481

Diese Thätigkeit der Bibliothek hat also beträchtlich zugenommen. Die Sendungen verteilten sich im Jahre 1884 auf 172 Orte, und zwar 92 sächsische und 80 außersächsische, nämlich 41 in Preußen, 31 im übrigen Deutschland, 4 in Deutsch-Osterreich, endlich 4 in anderen Ländern (Gent, Paris, Buda-Pest und Oxford). — Im Jahre 1885 gleichfalls auf 172 Orte, und zwar 87 sächsische, 85 außersächsische, nämlich 43 in Preußen, 32 im übrigen Deutschland, 5 in Deutsch-Osterreich, 5 in anderen Ländern (Seacox Hawkhurst in England, Gent, Oberstraß bei Zürich, Basel und Bern).

Die Zahl der Mitte Dezember eines jeden der beiden Jahre vorhandenen Empfangscheine betrug im Jahre 1884: 2150 (gegen 1866 im Vorjahre), 1885: 1968.

Von folgenden Bibliotheken wurden Bücher zur Benutzung in der hiesigen Bibliothek eingesandt: Berlin, Breslau, Darmstadt, Donaueschingen, Erfurt, Göttingen, Gotha, Hamburg, Heidelberg, Leipzig, München, Paris, Stuttgart, Wien, Wolfenbüttel.

ARNO PABST
BUCHBINDEEI
DRESDEN - N
KÖNIGSTRASSE 6
FÖRNSPRACHER 12172

Datum der Entleihung bitte hier einstempeln!

07. Sep. 1993

12. März 1996

13. Juni 1996

25. AUG. 1998

22. Feb. 2000

SACHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK



2 0273308

III/9/280 JG 162/6/85

H. Lax. G 258^v

SLUB Dresden



2 0273308

